

Erinnerung an Erna Fink

Am 28. September dieses Jahres ist Erna Fink im 80. Lebensjahr sanft entschlafen. Wir vom Team der Dorfzeitung waren, wie wohl viele andere auch, völlig überrascht, stand doch die Erna mitten im Leben und war voller Energie.

Pfarrer Andreas Tausch hat in seiner Grabrede das Leben von Erna und ihre Bedeutung für unsere Dorfgemeinschaft sehr gut zusammengefasst und uns dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Wir möchten sie hier in leicht abgeänderter Form wiedergeben:

Liebe Trauerfamilie!

Ich möchte euch alle als Trauerfamilie bezeichnen, denn unsere Verstorbene Erna Fink hat sich für unsere Gemeinde wie für eine Familie engagiert. In vielfältiger Weise und mit einer Einmaligkeit wie wir sie alle lebendig vor Augen haben. Sie hat mitgedacht, es war ihr ein besonderes Anliegen, auch das zur Sprache zu bringen, was ihr aufgefallen ist. Ob das Anregungen für die Liturgie waren oder Verbesserungen für das Gemeindeleben, sie hat mit einer Hartnäckigkeit bis hin zu Lästigkeit ihre Gedanken eingebracht.

Aber bei ihr sind es nicht die Worte geblieben: sie hat zugepackt und organisiert wie kaum wer anderer. Vielleicht hat sie auch uns hier in Tirol beweisen wollen wozu sie fähig ist. Sie hat auch manches einstecken müssen, so dass wahrscheinlich manche schnell das Handtuch geworfen hätten. Erna war das eher ein Ansporn, sich mit noch größerer Energie für die Allgemeinheit einzusetzen.

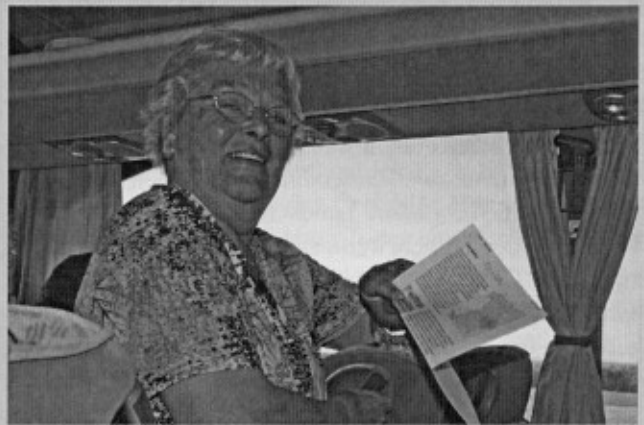
Beim Nachdenken über ihr Leben ist uns aufgefallen, dass es wahrscheinlich gar nicht möglich ist alles zusammenzufassen, wo sie überall mitgetragen und mitgewirkt hat. Was sie von daheim in Deutschland mitgebracht hat, war die Liebe zum Singen: Sie hat schon als Mädchen im Münsterchor mitgesungen, und hat sich dann auch hier im Kirchenchor und in einer kleinen Singgruppe eingebracht.

Nachdem sie ihren Mann in Tirol kennengelernt hatte, haben sie auch bald hier in Inzing eine gemeinsame Heimat gefunden. Nach dem frühen Tod ihres Mannes hat sie allein für ihre Kinder daheim gesorgt. Und dann hat sie sich im Büro auch für die Gäste, die damals so zahlreich in Inzing waren, in vieler Hinsicht bemüht: bei Tiroler Abenden, bei den Gäste Ehrungen, bei verschiedenen Organisationen.

Eine besondere Liebe hat sie mit der Krippe verbunden. Sie hat selbst eine Krippe geschaffen, auch geschnitzt, und es wäre nicht die Erna, wenn da nicht jede Figur eine besondere Persönlichkeit aus ihrer Familie wäre. Und so hat sie auch bei ihren zahlreichen Krippenführungen in unserer Pfarrkirche viele Geschichten erzählt, und so die Figuren lebendig werden lassen.

Ich denke, es wird nicht viele Inzinger geben, die so viele Häuser und Wohnungen besucht haben wie Erna: Sie hat den über 80jährigen Geburtstagsgrüße überbracht und sich dabei Zeit genommen, hat geplaudert, zugehört, erzählt und so ganz vielen Menschen die Verbundenheit mit der Gemeinde und der Pfarre geschenkt. Sie selbst hätte ihren 80er im Jänner gefeiert. Wir können ihr diese GrüÙe nicht mehr mit den Blumen und einer Grußkarte überreichen, aber sie wird am großen Fest in der Ewigkeit teilhaben.

Das Zusammenkommen, das Feiern, der Austausch waren ihr besonders bei den Seniorentreffen wichtig. Da hat sie geworben, da hat sie sich eingesetzt, dass die Menschen herauskommen aus ihren Wohnungen und Gemeinschaft pflegen. Sie selbst war ja auch kaum daheim: Ein paar mal wollte ich sie besuchen, beim Caritassammeln, beim Sternsingen, sie war nie daheim.



Erna als „Reiseleiterin“ beim KCI-Ausflug nach Passau, Foto: Johann Jenewein

Denn wenn sie nicht bei den Senioren oder anderswo im Dorf unterwegs war, dann war sie auf Reisen. Da konnte sie nicht genug Kirchen, Kulturdenkmäler, Naturschönheiten bewundern. Trotz ihrer Bewegungseinschränkung hat sie unglaublich viel erlebt und gesehen. Sie hat diese Schönheiten auch gerne fotografiert, war so auch beim Kameraclub aktiv, ist auch in diesem Kreis gerne gereist, und hat so ihre Eindrücke in Wort und Bild festgehalten.

Die Worte, die Geschichten waren meistens lustig - in vielen Ausgaben der Dorfzeitung hat sie uns beschenkt. Ich denke in all der Trauer über ihren plötzlichen Tod dürfen wir voll Dankbarkeit und Freude auf ein Leben blicken, das sich verschenkt hat und das jetzt in der Gemeinschaft der von ihr so geliebten Engel die Freude des Himmels schauen darf.

Pfarrer Andreas Tausch

Den Worten von Pfarrer Andreas Tausch ist wenig hinzuzufügen. Aus der Sicht der Dorfzeitung ist noch zu ergänzen, dass die Erna immer bereits lang vor allen anderen ihre Beiträge abgeliefert hat. Für uns sehr angenehm war auch, dass sie neben ihren „eigenen“ Beiträgen - wie Reiseg'schichtlen und Fink-Reime - immer auch bereit war, notwendige Berichte „im Auftrag“ zu schreiben. Auch bei uns war sie g'schaftig, aber eben nicht nur beim Reden sondern vor allem auch beim Tun.